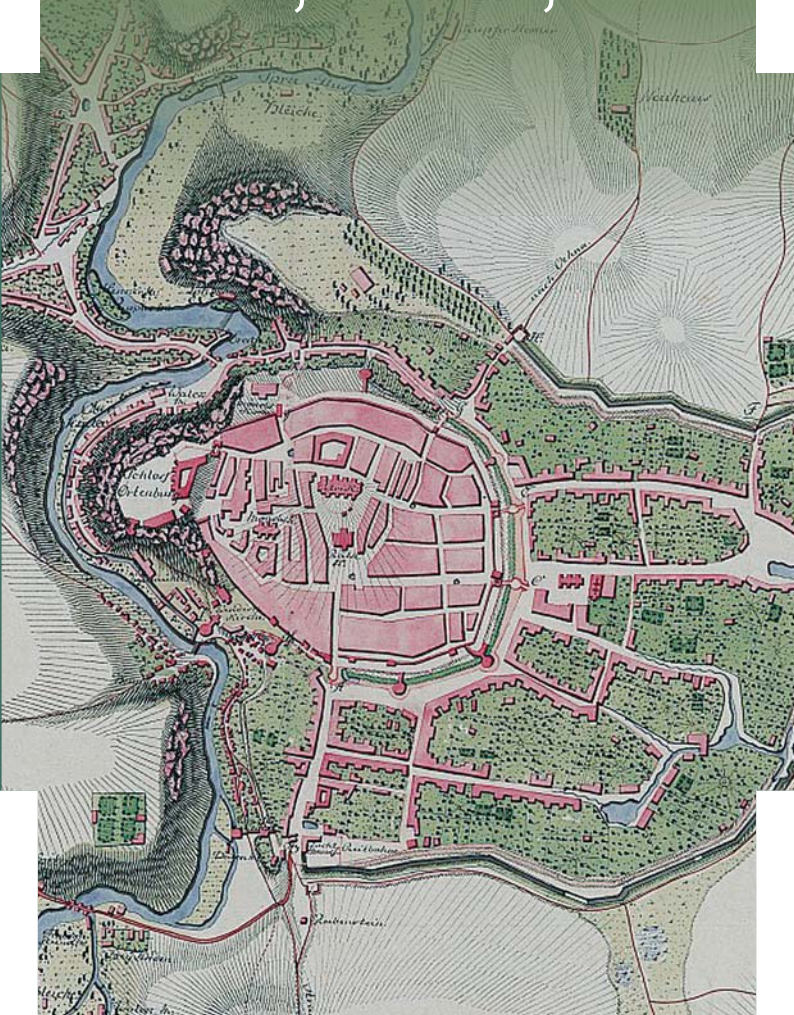


Veranstaltungen Zarjadowanja



2021



BAUTZEN
ARCHIV
VERBUND
BUDYŠIN

Dienstag, 9. März

19.00 Uhr · Treffpunkt Archiv

Josephine Winkler

Bautzens „Tanzchristel“ – der Nachlass von Christel Ulbrich im Archivverbund

Ihr Geburtsname Charlotte Christine Thiermann ist vermutlich kaum bekannt. Für die meisten war sie einfach „Christel“ oder „Tanzchristel“. Als sie Ende der 1920er Jahre nach Bautzen kam, war sie zunächst in Kindergärten tätig und heiratete 1938 den Bühnenbildner Walter Ulbrich. Nach 1945 etablierte sich Christel Ulbrich als Tanztherapeutin weit über die Grenzen von Sachsen hinaus. Anlässlich ihres 25. Todestages im März 2021 wird die Bearbeitung ihres Nachlasses im Archivverbund vorgestellt.



Tanztherapeutin Christel Ulbrich bei einem Lehrgang in Bad Klosterlausnitz 1982. Archivverbund Bautzen, Bestand 67020, Fotografin: Ingeborg Stiehler, Leipzig

Dienstag, 23. März

19.00 Uhr · Präsentation Steinhaus Bautzen, Steinstraße 37

Schülerinnen und Schüler des Stadtkurses am Schillergymnasium

Digital auf den Spuren Dr. Kaeublers – Bautzen unter dem ersten Oberbürgermeister

Tauchen Sie mit uns ein in das Bautzen vor dem Ersten Weltkrieg. Der Stadtkurs hat sich vorgenommen, besonders Jugendlichen die rasante Entwicklung Bautzens unter dem ersten Oberbürgermeister Dr. Kaeubler nahezubringen. Wir stellen eine App für einen digitalen Stadtrundgang auf Kaeublers Spuren mit Quizfragen, Fotovergleichen und Infotexten vor. Eine Mappe mit Arbeitsblättern und einem speziellen Stadtplan sowie ein Kartenspiel sollen an die Schulen kommen und Projekttag unterstützen.



Oberbürgermeister Dr. Kaeubler, Zeichnung: Isabell Engst, Stadtkurs 12, 2020

Dienstag, 13. April

19.00 Uhr · Vortrag

Dr. Uta Bretschneider

Zwangsmigration und Neubeheimatung. Flüchtlinge und Vertriebene in Sachsen

Am Ende des Zweiten Weltkriegs gelangten ca. 4,3 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene in die Sowjetische Besatzungszone, davon eine Million nach Sachsen. Der Vortrag bietet Einblicke in vielschichtige Problemkonstellationen und Möglichkeitsräume, die sich aus der Politik der Neubeheimatung und im Zusammenleben von Alteingesessenen und Neuangekommenen ergaben. Grundlage sind qualitative Interviews, Archivalien und zeitgenössische Publikationen.



Wohnbedingungen einer Flüchtlingsfamilie. Bestand des Hennebergischen Museums Kloster Veßra, um 1950


Kreispolizeiamt
Meldeamt I Bautzen

Be 2570 12
Bautzen, den 24.10.1949

An das
Standesamt Bautzen
Gesundheitsamt Bautzen
Statistisches Amt Bautzen

A k t e n

Die Bevölkerungszahl am 25.10.1949 betrug	40 365	Personen
Ortsansässige	33 629	"
Umsiedler aus dem ostsächsischen Gebiet.....	6 710	"
" " Sachsen	-	"
Heimkehrer	26	"
	<u>40 365</u>	<u>Personen</u>

 I.A. : *Schwarz*
Kreispolizeiamt Bautzen
Meldeamt I

Angabe zur Bevölkerungsstatistik in Bautzen im Oktober 1949.
Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 63004-184

Dienstag, 11. Mai

19.00 Uhr · Vortrag

Univ.-Prof. i. R. Dr. iur. Heiner Lück

Stadtrechte in der Oberlausitz. Vielfalt und Verwandtschaft

Die Oberlausitz stellt unter verschiedenen Aspekten eine herausragende Kulturlandschaft dar. Dazu gehört auch das Recht der Oberlausitzer Städte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Der besondere Reiz besteht unter anderem darin, dass hier sächsisch-magdeburgische und böhmische Einflüsse unmittelbar zusammentreffen. Neben den Eigenheiten und Verwandtschaften werden auch ausgewählte Rechtsprinzipien und Rechtsregeln der Stadtrechte vorgestellt.



Karl IV. bestätigt das Privileg, dass bei Mord kein Eid zugelassen ist, sondern nach Magdeburgischem Recht entschieden wird. 17.8.1357. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 61000-0039

Dienstag, 8. Juni

19.00 Uhr · Vortrag

Kai Wenzel

Die Oberlausitzer Städte im Hochmittelalter. Strukturen und Dynamiken

Im Zuge des hochmittelalterlichen Landesausbaus wurden in der Oberlausitz während des 13. Jahrhunderts zahlreiche Städte gegründet bzw. vorhandene Siedlungen zu Städten ausgebaut. Der Vortrag betrachtet die verschiedenen Funktionen der Oberlausitzer Städte und wie sich diese in den Stadtgrundrissen widerspiegeln. Gefragt wird auch nach den Grundlagen für die weitere Entwicklung der Städte, warum manche im Mittelalter weiter expandierten, andere jedoch nicht.



Kanne, Ludewig von, (Zeichner) und Gadow, D. E., (Vermesser): Bautzen um 1778. SLUB Dresden / Deutsche Fotothek, Inventar-Nr. SLUB/KS A14345

Dienstag, 7. September

19.00 Uhr · Vortrag

Dörthe Schimke M.A.

Zu Diensten. Häusliches Dienstpersonal in städtischen Bürgerhaushalten in Sachsen (1835–1918)



Wer etwas auf sich hielt und es sich leisten konnte, der beschäftigte im 19. Jahrhundert in größeren Städten wie Bautzen ein Dienstmädchen, eine Köchin, ein Kindermädchen oder gar einen Kutscher in seinem bürgerlichen Haushalt. Der Vortrag gibt anhand von Fallbeispielen aus verschiedenen Städten Sachsens spannende Einblicke in die Lebens- und Arbeitswelt dieser (fast vergessenen) Erwerbsgruppe.

Mehrere Dienstmädchen, Leipzig, um 1900, Privatarchiv Dörthe Schimke

Dienstag, 12. Oktober

19.00 Uhr · Vortrag mit Kammermusik von August Bergt

Měrko Šolta-Scholze

Consonare St. Petri, Evelyn Fiebiger (Leitung)

Die Bautzener Landhauskonzerte 1802 bis 1825. Ein Beitrag zum 250. Geburtstag des Domorganisten August Bergt

Wo erklang die „Pastorale“ von Beethoven in Bautzen zum ersten Mal? Kaum zu glauben: Im heutigen Bibliotheksgebäude! Seit 1802 fanden im Bautzener Landhaus erstmalig öffentliche Konzerte statt. Organisiert und dirigiert wurden sie vom Organisten der Petrikirche August Bergt. Der Vortrag erläutert den Ablauf dieser Konzerte und das Leben des Organisten, Musikpädagogen und Komponisten August Bergt, dessen Geburtstag sich am 17. Juni 2021 zum 250. Mal jährt.



Porträt Christian Gottlob August Bergt, Lithographie, Künstler unbekannt, nach 1820. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 69100-4468

19.00 Uhr · Treffpunkt Archiv

Bettina Renner

Das außergewöhnliche Schuljahr – Lesung aus der Chronik der POS Adolf Diesterweg Bautzen des Schuljahres 1989/1990

Während der Recherchen zum Projekt „Ein Teppich aus Persien“ stößt die Regisseurin Bettina Renner im Bautzner Stadtarchiv auf ein besonderes Zeitdokument ihrer einstigen Schule in Bautzen. In diesem Dokument entdecken wir heute, wie die Veränderungen in der DDR über das Kollektiv der Lehrenden an dieser Schule hereinbrachen: Wir lesen von Verunsicherung, Verärgerung, lesen von der Parteigruppe, die sich langsam auflöst und alten

und neuen Lernzielen. Subotniks und Schul-Manöver entschwinden genauso wie die Feiern im Kollektiv aus dem Alltag. Wehmut klingt in den Texten, aber auch Verärgerung, Trotz und Sorgen. Es ist eine inhaltliche und emotionale Berg- und Talfahrt, die am Ende des Schuljahres im Sommer 1990 mit der bitteren Erkenntnis beschrieben wird, dass der in diesem Jahr gefeierte Lehrertag wohl der letzte sein wird. Diese Chronik und ihre Texte sind ein wertvolles Zeitdokument – sowohl in der Sprache als auch inhaltlich zeigt sich der Spagat zwischen dem Glauben an den Sozialismus und dem Wunsch nach Veränderung. In den Texten kann man das Gefühl der Zeit, welches viele Menschen damals in Bautzen durchlebten, nachempfinden.



Information auf einer Wandzeitung zur Verleihung des Namens „Diesterwegschule“ 1960. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 63011-8

24.05.1989

D i e n s t b e s p r e c h u n g

In Auswertung der Beratung des Direktors mit der Gewerkschaftsleitung nahm Gen. zu einigen Problemen Stellung, die im Kollegium diskutiert werden. So wurden nochmals die gesetzlichen Bestimmungen des Haushaltstages erläutert. Es wurden unsachliche Vorstellungen über die Fürsorge- und Aufsichtspflicht an Wandertagen, wie sie von einigen Kolleginnen der Unterstufe diskutiert wurden, berichtigt. Da es auch Diskussionen über die Verfahrensweise bei Prämierungen gab, vor allem was das Mitspracherecht der Gewerkschaftsgruppe und ihrer Leitung betrifft, wurde die gesetzlichen Bestimmungen dargelegt. Bekanntgegeben wurden die Beförderungen, die bestätigten Höherstufungen und gewährten Leistungszulagen, die anlässlich des Lehrertages erfolgen. Anschließend wurden die Prämienvorschläge bezündet. Kolln.

Eintrag in die Chronik der Schule über eine Dienstbesprechung vom Mai 1989. Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 63011-11

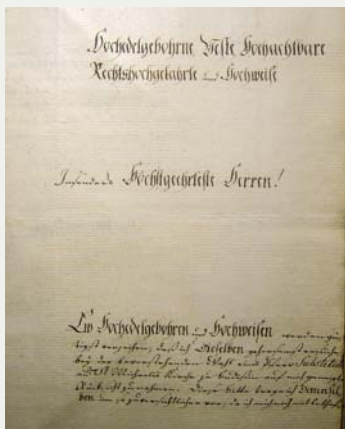
Dienstag, 7. Dezember

19.00 Uhr · Vortrag

Dr. Friedrich Pollack

Steile Karriere oder brotlose Kunst? Chancen und Nöte Oberlausitzer Universitäts- absolventen im 18. Jahrhundert

Mitte des 18. Jahrhunderts häuften sich in Deutschland Klagen über die „Studiensucht“ der Jugend. Alles dränge auf die Universitäten, keiner wolle mehr einen bodenständigen Beruf ergreifen. Was war dran an diesen Sorgen? Und was wurde aus all den studierten jungen Leuten? Am Beispiel des evangelischen Pfarrernachwuchses der Oberlausitz wird beleuchtet, welche Chancen und Risiken ein Hochschulabschluss mit sich brachte und wie man als junger Akademiker im 18. Jahrhundert eigentlich eine Arbeit fand.



Bewerbung Andreas Kaplers auf das Pfarramt von St. Michael in Bautzen (1796). Archivverbund Bautzen, Stadtarchiv, 62008-1853

Allgemeine Informationen

Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Faltblattes nicht absehbar war, ob und in welcher Form Veranstaltungen im Jahr 2021 durchgeführt werden können, bitten wir Sie, sich vor dem Besuch einer Veranstaltung auf unserer Homepage über die aktuelle Situation zu informieren. Falls eine Veranstaltung nicht oder nur eingeschränkt stattfindet, sind unter „Aktuelles“ und/oder unter „Erleben/Veranstaltungen“ aktuelle Hinweise eingestellt. Bitte beachten Sie außerdem, dass wir unsere Veranstaltungsreihe im diesen Jahr erst im Monat März beginnen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel – außer der Veranstaltung am 23. März 2021 – in unserem Veranstaltungsraum statt.

Der Zugang erfolgt über den Eingang Schloßstraße 12.

Die Veranstaltung am 23. März 2021 findet im Steinhaus Bautzen, Steinstraße 37, statt.

Archivverbund Stadtarchiv

Staatsfilialarchiv Bautzen

Schloßstraße 10, 02625 Bautzen

Telefon Stadtarchiv 03591.534-873, Telefax 03591.534-817

Telefon Staatsfilialarchiv 03591.534-872

archivverbund@bautzen.de, www.archivverbund-bautzen.de

Öffnungszeiten: Mo 10.00–14.00 Uhr, Di 9.00–18.00 Uhr,

Mi 9.00–16.00 Uhr, Do/Fr geschlossen

Eingang Veranstaltungsraum Schloßstraße 12, 02625 Bautzen

Wir sind online!

Wollen Sie sich im Internet über unsere Bestände informieren oder Digitalisate einsehen? Dann nutzen Sie unsere Angebote unter **www.archiv.sachsen.de/** (für Bestände des Staatsfilialarchivs), unter **www.findbuch.net/hp/** (für Bestände des Stadtarchivs) oder übergreifend für beide das Archivportal D **www.archivportal-d.de**. Digitalisate der Urkunden des Stadtarchivs können Sie online unter **www.monasterium.net/mom/home** einsehen. Die Angebote werden fortlaufend aktualisiert und erweitert.

FINDBUCH.NET

archivportal
EIN SERVICE DER DEUTSCHEN DIGITALEN BIBLIOTHEK

SÄCHSISCHES
STAATSARCHIV



Freistaat
SACHSEN

Der Archivverbund Bautzen besteht aus dem Stadtarchiv und dem Staatsfilialarchiv Bautzen. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Wesentliche Aufgaben beider Archive sind die Verwahrung, Erhaltung, Erschließung und damit die Nutzbarmachung des Archivgutes. Die hier verwahrten Archivalien können für heimat- und familiengeschichtliche, wissenschaftliche, rechtliche und persönliche Forschungen genutzt werden. Entsprechend Archivgesetz des Freistaates Sachsen hat grundsätzlich jedermann das Recht, das Archivgut zu nutzen. Dabei sind die nach Archivgesetz gültigen Schutzfristen zu beachten. Für eine Anmeldung zur Nutzung von Archivgut oder allgemeine Anfragen nutzen Sie bitte die Adresse archivverbund@bautzen.de. Weitere Informationen zum Archivverbund Bautzen finden Sie unter www.archivverbund-bautzen.de.

Redaktion: Archivverbund Bautzen – AVB · **Gestaltung/Satz/Gesamtherstellung:** Kontrapunkt Satzstudio Bautzen · **Copyright:** Archivverbund Bautzen 12/2020 · Mögliche Aktualisierungen entnehmen Sie bitte der Homepage und der Presse.